



Gülşah Bayar

Bewerbung für Listenplatz 3



Engagement bei den Grünen:

seit 2024 Antidiskriminierungsstelle
seit 2021 BVV Mitglied in SteZe
Mitglied im KV Mitte
2021/2023 AGH Direktkandidatin
2020-2022 Beisitzerin Vorstand KV SteZe
2019-2020 Sprecherin GJ KV SteZe
2018 Mitglied Bündnis 90/Die Grünen

ehrenamtliches Engagement:

Eva's Haltestelle
Tageseinrichtung für obdachlose & wohnungslose Frauen - wöchentlicher Dienst

LeNa - lebendige Nachbarschaft

Besuchsdienst für Menschen die im Alter von Einsamkeit betroffen sind - wöchentlicher Dienst

Beruf:

Regierungsoberinspektorin

seit 02/23

Landesamt für Einwanderung

Entscheidung in besonders schwierigen Fällen (Nahost, Balkan, Afrika, Staatenlose)

11/22-01/23

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Stab Bürgermeisterin

03-10/22

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Härtefallkommission

06/21-02/22

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Stab der Senatorin

09/20-05/21

Landesamt für Einwanderung

Entscheidung in besonders schwierigen Fällen (Asien)

03-08/20

Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Corona Krisenstab

06/19-02/20

Landesamt für Gesundheit und Soziales

Digitalisierung der Schwerbehindertenangeleg.

Praktika:

Bundesministerium für Ernährung & Landwirtschaft

Inneres

Bundesministerium der Verteidigung

Leitungsstab Digitalisierung

Auswärtiges Amt

ständige Vertretung zur UNO in Rom

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ich bin gebürtige Berlinerin und im Wedding aufgewachsen.

Als Kind von einer alleinerziehenden Arbeiterin und Enkelin von türkischen Gastarbeiterinnen habe ich früh gelernt, dass Chancen in dieser Gesellschaft nicht gleich verteilt sind – und dass man sich vieles erkämpfen muss, was für andere selbstverständlich ist.

Mein Weg war kein geradliniger. Ich habe in vielen prekären Jobs gearbeitet, von Callcenter-Agentin bis Kassiererin, habe mein Abitur auf dem zweiten Bildungsweg nachgeholt, eine Ausbildung gemacht und später Öffentliche Verwaltung studiert.

Heute arbeite ich im Landesamt für Einwanderung.

Ich bin Bildungsaufsteigerin und komme aus einer Lebensrealität, die in politischen Räumen oft unterrepräsentiert ist. Genau diese Perspektive möchte ich einbringen: nah an den Lebensrealitäten vieler Menschen in dieser Stadt, mit einem klaren Blick auf strukturelle Ungleichheit und mit dem Anspruch, politische Verantwortung zu übernehmen.

Politik die bei Bürgerinnen und Bürgern ankommt

In meiner Arbeit treffe ich täglich Entscheidungen im Aufenthaltsrecht – in besonders komplexen und herausfordernden Fällen. Ich habe auf verschiedenen Ebenen der Verwaltung gearbeitet und kenne die Schnittstellen zwischen Politik und Umsetzung. Dabei sehe ich jeden Tag, wo unser System an seine Grenzen stößt: zu komplex, zu fragmentiert, zu schwer zugänglich für viele Menschen.

Leistungen, auf die ein Anspruch besteht, erreichen die Menschen oft nicht, weil Verfahren zu kompliziert sind oder Wissen fehlt. Politische Entscheidungen scheitern nicht selten an ihrer Umsetzung. Für mich ist klar: Ein Staat muss verständlich, zugänglich und verlässlich sein. Verwaltung darf keine Hürde sein, sondern muss ermöglichen. Deshalb setze ich mich für eine Verwaltung ein, die Prozesse bündelt, Strukturen vereinfacht und den Zugang zu Leistungen tatsächlich sicherstellt – gerade für diejenigen, die darauf angewiesen sind.

Ausbildung & Studium:

2021-2022 FH Potsdam

Ausbildung zur Social Justice und Diversion Trainerin

2015-2019 HWR Berlin

Öffentliche Verwaltung B.A.

Laufbahnbefähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst

2013-2018 Mazars GmbH & Co. KG

Ausbildung und Tätigkeit als Steuerfachangestellte

Kontakt



Instagram @dieweddingerin

Mail shu@dieweddingerin.de

Schutz und Unterstützung für Opfer von Gewalt

Jeden Tag passiert Frauen Gewalt und fast jeden zweiten Tag ein Femizid. Ich habe nicht nur als Verwaltungsmitarbeiterin Einblick in staatliche Strukturen, sondern auch aus eigener Perspektive erfahren müssen, wie unser System in genau diesen Ausnahmesituationen funktioniert – oder eben nicht funktioniert. Gerade im Bereich Gewaltschutz zeigt sich, wie stark unser System noch immer fragmentiert ist. Unterstützung ist oft schwer zugänglich, Zuständigkeiten sind unklar, Verfahren dauern zu lange – und Betroffene müssen vieles selbst organisieren, in Situationen, in denen sie eigentlich Schutz und Stabilität brauchen. Das kann nicht der Anspruch eines funktionierenden Rechtsstaats sein.

Wir müssen den Opferschutz konsequent ins Zentrum stellen: durch niedrigschwellige Zugänge, verlässliche Unterstützung, schnellere Verfahren und eine bessere Verzahnung der zuständigen Stellen.

Für mich ist das keine abstrakte Forderung, sondern eine Frage von Gerechtigkeit, staatlicher Verantwortung und Vertrauen in unsere Institutionen. Ich habe den klaren Anspruch, dass staatliche Systeme für die Menschen funktionieren müssen.

Diese Stadt hat mich geprägt. Ich kenne ihre Brüche – aus eigener Erfahrung, aus Politik, aus Ehrenämtern, aus meiner Familie und aus tausenden Akten auf meinem Schreibtisch. Ich kandidiere, weil ich glaube, dass genau diese Perspektive in politische Räume gehört.

Ich bitte euch deshalb um euer Vertrauen.